GEMEINSAM vida burgenland

Berichtszeitung zur Landeskonferenz 2019
http://burgenland.vida.at

vida Burgenland 2014-2019
Ein Tätigkeitsbericht

Mitgliederzahlen:
vida Burgenland erreicht 4.000er Marke
Seite 2

Mindetslohn:
vida verhandelt 1.500 Euro in Kollektivvertäge
Seite 3

Zukunftsthema:
Schwerpunkt Pflege
Seite 4

KOMMENTAR

Erich Mauersics

vida-Landesvorsitzender

Wir brauchen eine starke Gewerkschaft!

Ein neues Arbeitszeitgesetz, das 12-Stunden-Tage und 60-Stunden-Wochen zulässt. Eine Zwangsfusion der Krankenkassen zu einer Gesundheitskasse, in der künftig die Arbeitgeber die Mehrheit haben werden und nicht mehr jene Menschen, die dort versichert sind und ihre SV-Beiträge monatlich einzahlen. Ein Feiertag weniger.

Das sind die Tatsachen! Sie zeigen genau, wohin der Weg der Bundesregierung geht. Sie erfüllt die Wünsche jener, die für die Finanzierung der Wahlkämpfe zuständig waren und erschweren den ArbeitnehmerInnen das Leben.

Der nächste Schritt ist die Steuerreform, die nicht die größte ist, aber dafür die sein wird, die am längsten dauert. Jene Steuerreform, die wieder nicht die kalte Progression abschafft. Wir ArbeitnehmerInnen werden uns die Entlastungen daher sowieso selber zahlen, während die Wirtschaft über die Senkung der Körperschaftssteuer jubelt.

Umso wichtiger sind starke Gewerkschaften wie die vida. Gewerkschaften, die auf Verschlechterungen aufmerksam machen und sie vielleicht auch - durch Proteste und Aktionen - ein wenig abschwächen!

BetriebsrätInnen: Die beste Vertretung für KollegInnen

Im Vorjahr wurde im Reduce in Bad Tatzmannsdorf das neue Betriebsratsteam gewählt.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaftsarbeit ist die Durchführung von Betriebsratswahlen. BetriebsrätInnen vertreten die Interessen der ArbeitnehmerInnen im Betrieb. Von 2014 bis März 2019 fanden in rund 55 vida-Betrieben Betriebsratswahlen statt. Derzeit gibt es insgesamt 216 vida-BetriebsrätInnen. 136 von ihnen bekennen sich zur Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen (FSG), 17 bekennen sich zur Fraktion Christlicher GewerkschafterInnen (FCG), 53 sind nicht deklariert und 10 bekennen sich zu keiner Partei und sind Parteiunabhängig (PU). Neu gewählte BetriebsrätInnen erhalten erste Einblicke in die ArbeitnehmerInnenvertretung im Zuge der vida-Willkommenstage, die zweimal pro Jahr im Burgenland stattfinden", erklärt Landesgeschäftsführer Ernst Gruber.

vida Burgenland freut sich über Mitgliederzuwachs

Der vida-Mitgliederstand konnte in den vergangenen fünf Jahren leicht gesteigert werden. Damit hat die vida Burgenland das Ziel, den Mitgliederstand auf über 4.000 im Burgenland zu steigern, klar erreicht. Schon 2015 gab es das erste Plus und 2016 hatte die vida Burgenland 4.041 Mitglieder. Das entsprach einem Plus von fünf Prozent. Nach einem leichten Minus von 0,1 Prozent im Jahr 2017 gab es im Jahr 2018 wieder einen Anstieg von 2,3 Prozent. Der vida Burgenland gehören somit 4.132 Mitglieder an. „ Je mehr Mitglieder, desto stärker sind wir in den Kollektivvertragsverhandlungen mit den Arbeitgebern", freut sich vida-Landesgeschäftsführer Ernst Gruber.

BERUFSKRAFTFAHRERSTAMMTISCHE

Schon Tradition haben die Berufskraftfahrerfrühschoppen der vida. Diese finden meist an einem Sonntag Vormittag im März statt. Dabei bekommen Interessierte Informationen zu neuen gesetzlichen Regelungen und den Stand der KV-Verhandlungen.

Leistung muss sich lohnen!

Von Arbeit muss man leben können! Das forderte die Gerwerkschaft vida 2017 bei einem Pressegespräch in Eisenstadt, da es in vida-Branchen wie der Gastronomie, bei Friseuren, in der Güterbeförderung oder Bewachung noch immer Mindestlöhne unter 1.500 Euro brutto gab.

Seither ist viel passiert. Die Gewerkschaft vida war erfolgreich. In einigen Kollektivverträgen konnten die 1.500 Euro Mindestlohn mit den Arbeitgebern bereits festgelegt werden. „Das hat vor allem für Frauen Vorteile, da genau sie es sind, die in diesen Billiglohn-Branchen tätig sind", erklärt dazu vida-Landesfrauenvorsitzende Silvia Windisch. Vor allem für die Pensionsberechnungen sei es enorm wichtig, gute Löhne zu verdienen, da sonst die Armut drohe, heißt es von den vida Frauen. Das nächste Ziel für die vida-Verhandler soll in den kommenden Jahren 1.700 Euro Mindestlohn sein.

INFORMATION

vida Burgenland wandert und fährt Boot

Die vida Burgenland lädt jedes Jahr im Mai zu einer Mitgliederehrung, im Zuge derer die zu Ehrenden zu einer Bootsfahrt am Neusiedler See eingeladen werden.

Außerdem sagt die vida ihren FunktionärInnen bei der Silvesterwanderung Danke für die geleistete Arbeit des ganzen Jahres. Gewandert wird immer in einem anderen Bezirk des Landes. Die Streckenlänge beträgt rund fünf Kilometer.

vida hat gewählt

Die vida-Regionen haben sich neu formiert. Bei den Regionalkonferenzen wurden die Weichen für die kommenden Jahre gestellt und die Gremien neu bestellt.

Aufgrund der Tatsache, dass viele vida-FunktionärInnen in naher Zukunft in Pension gehen werden, kam es in manchen Regionen zu einem Generationswechsel.

Neu gewählt haben auch die Ortsgremien der vida-PensionistInnen.

vida unterstützt Schwerpunkt- und Kampagnenarbeit

Die vida Burgenland unterstützte in den vergangenen fünf Jahren zahlreiche Kampagnen und Themenschwerpunkte des ÖGB. Den Beginn machte die erfolgreiche Kampagne „Lohnsteuer runter", bei der eine kräftige Steuerentlastung der ArbeitnehmerInnen herausgekommen ist. Auch bei der Kampagne „Gemeinsam stark" war die vida Burgenland aktiv dabei. Die gemeinsame Kampagne mit der AK „Wie soll Arbeit" wurde von der vida ebenso aktiv unterstützt, wie die zahlreichen Aktionen gegen die Maßnahmen der türkis-blauen Bundesregierung. Angefangen mit den Protesten gegen den 12-Stunden-Tag, bis hin zur Zwangsfusion der Krankenkassen.

Impressum

Herausgeber:
Österreichischer Gewerkschaftsbund Burgenland, Gewerkschaft vida Burgenland,
7000 Eisenstadt, Wiener Straße 7,
Tel. 02682/770-0.
Medieninhaber:
Gewerkschaft vida Burgenland,
7000 Eisenstadt, Wiener Straße 7,
Tel. 02682/770-55.
ZVR: 576439352
Hersteller:
Gewerkschaft vida Burgenland,
7000 Eisenstadt,
Wiener Straße 7
Redaktionsteam:
Beate Horvath, Petra Pauer,
Claudia Ziegelberger
Fotos:
Beate Horvath

vida-MOTORRAD WARM UP

Pünktlich zu Frühlingsbeginn lädt die vida Burgenland zum Fahrtechniktraining für Motorräder und Motorroller. Dabei können sich die TeilnehmerInnen mit den Fahrtechnikinstruktoren auf die bevorstehende Saison vorbereiten. Das sichere Handling, die Kurventechnik, die Verzögerung sowie die richtige Blickführung werden geübt. Außerdem gibt es eine Einführung in die erste Hilfe bei Motorradunfällen.
Nach dem Training gibt es immer eine kleine Ausfahrt in zwei Gruppen.

Pflegekonzept verspricht bessere Bedingungen für alle Betroffenen

Auf das Thema Pflege wird die vida in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt legen.

Österreich wird in 10 Jahren eines der Länder mit der ältesten Bevölkerung sein. Dem gegenüber steht die Tatsache, dass im Pflegebereich immer weniger Menschen arbeiten wollen. Die Gründe sind vielfältig: niedrige Bezahlung, schlechte Arbeitsbedingungen, hohe physische und psychische Belastung sowie familienfeindliche Arbeitszeiten. Jetzt hat das Land Burgenland einen „Zukunftsplan Pflege" vorgelegt, den die vida in vielen Punkten unterstützt. Nach einer ersten Bestandsaufnahme haben die Pläne mehrere Vorteile. Einerseits werde die Pflege durch die Tatsache, dass Heime nur mehr gemeinnützig geführt werden sollen, wieder ein Teil der Daseinsvorsorge. Andererseits gäbe es künftig für alle Betreiber die gleichen Bedingungen.
Die Einführung eines Fachkräfte-Monitorings, um den Bedarf am Fachkräftearbeitsmarkt besser einschätzen zu können, sieht die vida Burgenland als einen ersten Schritt zur Behebung des Fachkräftemangels und damit zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Pflegebereich. Das Image von Pflege- und Betreuungsberufen soll in Form von landeseigenen Möglichkeiten verbessert werden. Ausbildungsformen für den Pflegeberuf sollen unterstützt werden. Eine weitere positive Neuerung: Pflegende Angehörige im erwerbstätigen Alter sollen künftig angestellt werden. Es wird ihnen eine Ausbildung im Bereich Pflege angeboten und sie werden sozialversicherungsrechtlich abgesichert. Die pflegebedürftigen Personen haben so die Möglichkeit, zu Hause gepflegt zu werden. Durch die vorher absolvierte Ausbildung ist mittelfristig nach Ende der Pflegetätigkeit ein Berufseinstieg möglich. „Auch diese Maßnahme würde einen wesentlichen Schritt zu mehr Fachkräften in dieser Branche sein. Und mehr Fachkräfte bedeuten mehr Personal und damit eine Verbessrung der Arbeitsbedingungen", erklärt vida-Landesvorsitzender Erich Mauersics abschließend.